

Niedersächsische Empfehlungen zur Dokumentation der Wirkung der Hilfen in der Hilfe gem. § 67 ff SGB XII

Wir zählen die Häupter unserer Lieben ...?

Fachtagung Dokumentation der BAGW 07. / 08. Juni 2011 in Weimar

Andreas Sonnenberg
Werkheim e.V., Büttnerstr. 9, 30165 Hannover
Tel.: 0511/ 3585640,
Mail: Sonnenberg@werkheim.de,
www.werkheim.de

Wirkung der Hilfen in der Hilfe gem. § 67ff SGB XII

Fahrplan für die Präsentation:

- Grundgedanken / Philosophie
- die allgemeine Struktur
- die Kontextvariablen
- die Stammdaten
- die EDV Umsetzung
- die Auswertung

Grundgedanken / Philosophie

- Gemäß den Leistungsvereinbarungen gem. § 75 ff SGB XII besteht in Niedersachsen die Verpflichtung, dem Kostenträger neben dem AG Stado – Datensatz **aggregierte Daten zur Wirkung der Hilfe** zu liefern.

Grundgedanken / Philosophie

- Im **Einzelfall** wird die **Wirkung über das Gesamtplanverfahren** (stationäre Hilfe und geeignete Fälle) bzw. **Berichtswesen** (ambulante Hilfe) erbracht.
- Die Dokumentation der Wirkung erfolgt gemäß Leistungsbeschreibung in den **Hilfefeldern Wohnen, Arbeit, Einkommen, Gesundheit und Soziale Kontakte**.

Grundgedanken / Philosophie

- Das Verfahren soll von ambulanten, stationären und nachgehenden Hilfen gleichermaßen eingesetzt werden können.

Grundgedanken / Philosophie

- Dazu ist es erforderlich, in den einzelnen Hilfefeldern **generelle Ziele festzulegen** und den **jeweiligen Zielerreichungsgrad** zu messen.
Durch die Auswertung ergeben sich allgemeine (aggregierte) Daten über die Wirkung der Hilfe.

Grundgedanken / Philosophie

Wie sind die Kontextvariablen entwickelt worden?

1. Umfassende Analyse / Auswertung von Gesamtplanverfahren aus mehreren Einrichtungen.
2. Diskussion / fachliche Rückkoppelung in den Einrichtungen
3. Ergebnisse des Probelaufes (6 Monate in verschiedenen ambulanten und stationären Einrichtungen)

Grundgedanken / Philosophie

Wohnen

Arbeit

Einkommen

Gesundheit

Kontakte

Wohnform
Wohnung
Haushaltsführung
Wohnverhalten
Andere Wohnform

Art
F
Be
g

Siche
U
Sch
Ei
g
d
ing
gen

Ext
Ges
Ges
em
ten
iste

Behörden
Kompetenzen
Soziale Kontakte
Familienkontakte
Gesell. Teilhabe

Kontextvariablen

Zuordnung und Bewertung

Vereinbarte Hilfeziele



Die allgemeine Struktur

Die Dokumentation erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- **Dokumentationszeitraum** ist das Kalenderjahr.
- **Welche Fälle werden dokumentiert?:**
Alle, in denen ein Gesamtplan bzw. Hilfeplan vereinbart wurde. Ambulante Hilfe = Kostenanerkennung liegt vor oder ist beantragt.

Die allgemeine Struktur

■ Wann wird dokumentiert?:

Bei Hilfeende der im Berichtsjahr beendeten Fälle.

Stichtag ist das Datum des tatsächlichen Hilfeendes. Es können auch mehrere Pläne einer Person pro Jahr dokumentiert werden.

■ Wie wird dokumentiert?:

Pro Hilfeplan , je Kategorie 1 Wert. (Kategorie = Zielerreichungsgrad des jeweiligen Hilfeziels).

Die allgemeine Struktur

■ Abgrenzung zum Basisdatensatz der AG Stado

Es handelt sich bei der Wirkung der Hilfe um die **Dokumentation der Zielerreichungsgrade vereinbarter Ziele.**

Im Gegensatz dazu bildet der **Basisdatensatzes Ag Stado** lediglich eine **Zustandsbeschreibung** zu Hilfebeginn und Hilfeende ab. Ob es sich hierbei um die im Rahmen der persönlichen Unterstützung geplanten Ziele handelt, ist nicht ersichtlich. Daher sind einige Kategorien „doppelt“ (z.B. Wohnung) zu erfassen.

Die allgemeine Struktur

■ Definition Zielerreichungsgrade:

Jedem Hilfeziel sind festgelegte **Zielerreichungsgrade** zugeordnet. Somit ist eine einheitliche Auswertung gewährleistet. Die Definition für den Zielerreichungsgrad „**Hilfeziel erreicht**“ wird ausführlich in den einzelnen Kontextvariablen beschrieben.

Die allgemeine Struktur

Definition Zielerreichungsgrad

1. **Hilfeziel erreicht: Siehe jeweilige Kontextvariable**
2. **Hilfeziel teilweise erreicht:**

Einzelne Teilziele sind erfolgreich bearbeitet, andere Teilziele sind noch offen. Beispiel: Familien-/Partnerkontakte. Es wurden als Teilziele die Kontaktaufnahme zu den Eltern und den eigenen Kindern vereinbart. Die Kontakte zu den Eltern wurden erfolgreich hergestellt. Die Kontaktaufnahme zu den Kindern war bislang nicht möglich.

Zielerreichungsgrad ist nicht in allen Variablen möglich! Vgl. jeweilige Kontextvariable

Die allgemeine Struktur

3. In Bearbeitung:

Es gibt noch keine abgeschlossenen Teilziele. Hilfeziel befindet sich aber in Arbeit. (Beispiel s.o)

4. Noch nicht bearbeitet:

Hilfeziel wurde vereinbart, aber noch nicht bearbeitet.

5. Ziel verworfen:

Hilfeziel wurde vereinbart und bearbeitet und im Rahmen der Hilfeentwicklung für den aktuellen Hilfeprozess wieder verworfen.

6. Trifft nicht zu:

Kein Hilfeziel in der Kategorie

Die Kontextvariablen

Grundsatz:

Pro Fall ist in jeder Variable jeweils eine Zuordnung zu treffen. Mehrfachnennungen sind nicht möglich!

Insgesamt **23 Variablen** gliedern sich in :

- 5 Variablen im Bereich **Wohnen**
- 4 Variablen im Bereich **Arbeit**
- 4 Variablen im Bereich **Einkommen**
- 5 Variablen im Bereich **Gesundheit**
- 5 Variablen im Bereich **Kontakte**

Die Kontextvariablen

Beispiel Bereich Wohnen:

■ **Var. W 1 Realistische Wohnperspektive / Wohnform**

Hilfeziel erreicht: Gemeint ist die Beratung und Unterstützung im Vorfeld zur Entscheidung ob eine eigene Wohnung oder andere Wohnform Hilfeziel ist. Das Hilfeziel ist erreicht, wenn eine Entscheidung über die angestrebte Wohnform vereinbart wurde.

■ **Var. W 2 Wohnung**

Hilfeziel erreicht: Ist definiert als Miete/Untermiete mit eigenem Mietvertrag oder Eigentum (AG Stado Definition)

■ **Var. W 3 Selbstständige Haushaltsführung**

Hilfeziel erreicht: Der / die Hilfeberechtigte ist in der Lage, alle für das Wohnen in einer eigenen Wohnung notwendigen Tätigkeiten selbständig ohne Anleitung auszuführen. Dazu zählen z.B.: Zubereitung von Mahlzeiten, Reinigung der Wohnung, persönliche Wäsche,...

Die Stammdaten

■ Neben den Kontextvariablen sind einige wenige übergreifende Angaben für eine differenzierte Auswertung notwendig. Im Einzelnen:

- Var. S1: **ZBS Bezirk**
- Var. S2: **Hilfeart**
- Var. S3: **Geschlecht**
- Var. S4: **Alter**
- Var. S5: **Aufenthaltsdauer**

Die EDV Umsetzung

■ MS Excel Fassung

Da für die Erfassung größerer Datenmengen in der Dokumentation der Einsatz von EDV unverzichtbar ist, stellt der EFWE allen Nutzern für die Datenerfassung ein **Programm auf Basis von MS Excel kostenfrei zur Verfügung.**

Wirkung der Hilfe

Vorname: Fehler
Nachname: Gneig
Geschlecht: m
Geburt: 16.06.2008
Anzahl: 23.07.2008
Datum: 17.07.2014

		Hilfeniveau	
		Anzahl der Hilfe	
Kategorie		0	1
S1	WIS-Bereich	13	10
S2	Individuell	13	10
S3	Computer	13	10
S4	Wahl	13	10
S5	Die Wahlverfahren im Wahlbüro	13	10

		Erkenntnisgrad				
		Keine Antwort	Wenig Kenntnisse erreicht in der Befragung	Nicht beantwortbar	Keine Antwort	Keine Antwort
Konkretisierungen		0	1	2	3	4
Wählen	W1 Realistische Wahlverfahren / Verfahren	1				
	W2 Wahlvorgang	1	1			
	W3 Selbständige Handhabung	1				
	W4 Adäquates Wahlverfahren	1				
Arbeit	W5 Andere Wahlverfahren / weiterführende oder vorrangige Hilfe	1				
	A1 Arbeitslosigkeit / Erwerbstatigkeit	1				
	A2 Selbstständige Arbeitstätigkeit	1				
	A3 Tageslohnarbeit / Beschäftigung	1				
Einkommen	A4 Arbeitslosigkeit	1	1			
	E1 Schwierigkeit, Einkommensquellen	1				
	E2 Wirtschaftlicher Umgang mit Geld	1				
	E3 Schwierigkeit, Einkommen	1				
Gesundheit	E4 Erwerbslosigkeit	1				
	G1 Entdeckung eines gesundheitlichen Minderzustands	1				
	G2 Zugang zum Gesundheitssystem	1				
	G3 Gesundheitszustand Verfahren	1				
	G4 Veränderung der Schmerzmittel	1				
soziale Kontakte	G5 Änderung an externen Faktoren	1				
	K1 Teilhabe an gesellschaftlichem Leben	1				
	K2 Familien-Partnerkontakte	1				
	K3 Teilhabe an sozialen Kontakten	1				
	K4 Soziale Kontakte	1				
K5 Zugang zu Betrieben	1					

Die EDV Umsetzung

■ Implementierung in externe Programme

Für die Implementierung in bestehende Softwarelösungen bilden das vorliegende Manual und die als Anlage beigefügte Schnittstelle die Basis.

■ Datenexport

Die Daten werden anonymisiert als Text (TXT) Datei ausgegeben. Diese wird dem Kostenträger und dem EFWE im Rahmen der vereinbarten Verfahren zur Verfügung gestellt.

Die EDV Umsetzung

■ Auswertungstool

Alle Anwender erhalten ein Auswertungstool für eigene Auswertungen.

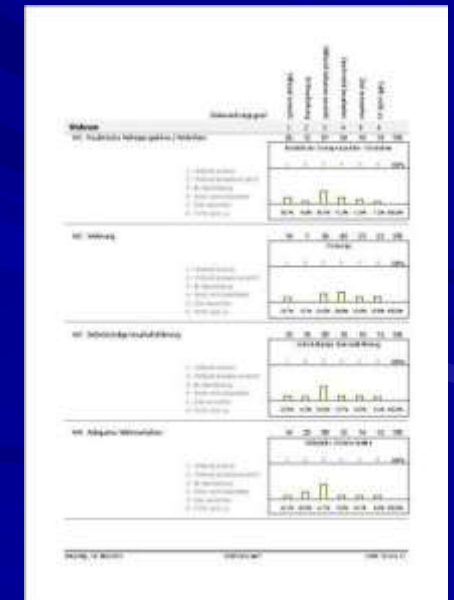
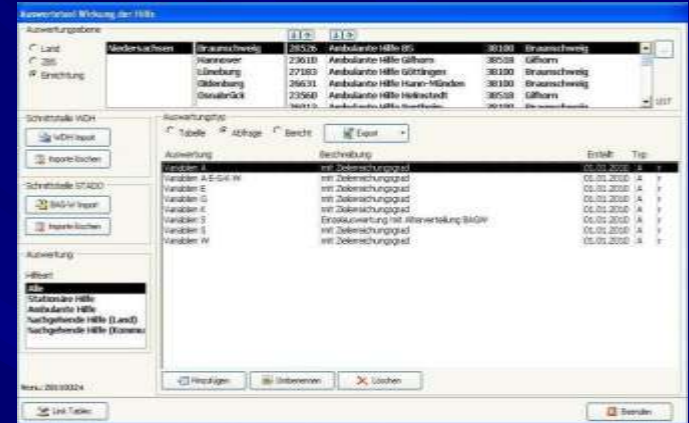
Das Auswertungstool AWTool WDH erstellt einheitliche Auswertungen auf der

- Einrichtungsebene
- ZBS Ebene (5 Regionalvertretungen in Niedersachsen)
- Landesebene

Die EDV Umsetzung

Funktionen:

- Import der Schnittstellendatei
- Aufruf von vordefinierten Abfragen
- Druck von vordefinierten Berichten
- Übergabe der Abfragedaten in Microsoft Excel zur weiteren Verarbeitung
- Einfache Diagrammerstellung



Die Auswertung

Beispiel: Auszug aus Daten 2009 der ZBS Regionalvertretung Hannover

Stammdaten

S3 - Geschlecht

Gesamt:		weiblich		männlich	
374	100,0%	8	2,1%	366	97,9%

S4 - Alter

<14	14	15-17	18-19	20	21-24	25-26	27-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	>80
0	0	0	3	3	38	13	21	44	58	64	52	44	24	7	3	0	0	0
Mittel	39,7	Min	19	Max	68													

S5 - Aufenthaltsdauer

Mittel	Min	Max	Summe
302,93048128	0	2493	113296

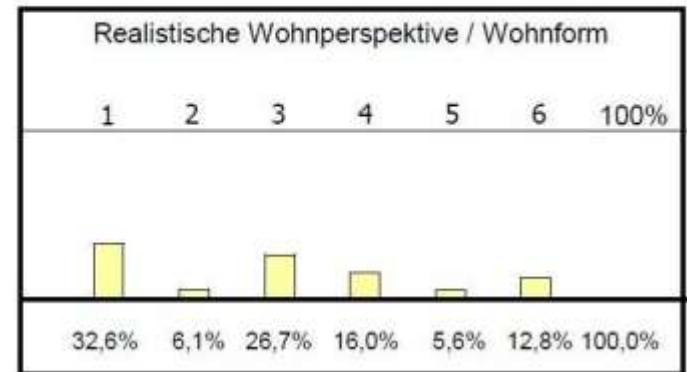
Die Auswertung

Wohnen

W1 Realistische Wohnperspektive / Wohnform

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu

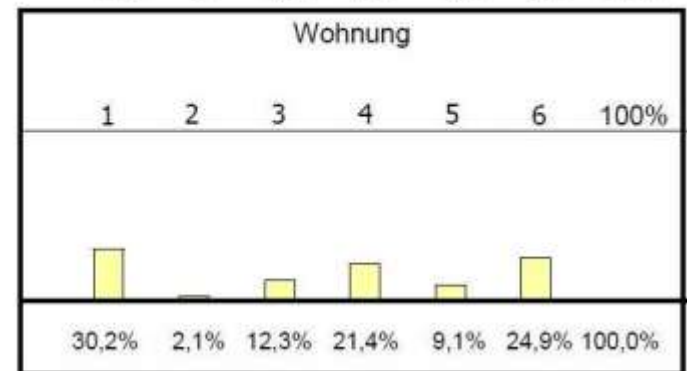
	1	2	3	4	5	6	
	122	23	100	60	21	48	374



W2 Wohnung

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu

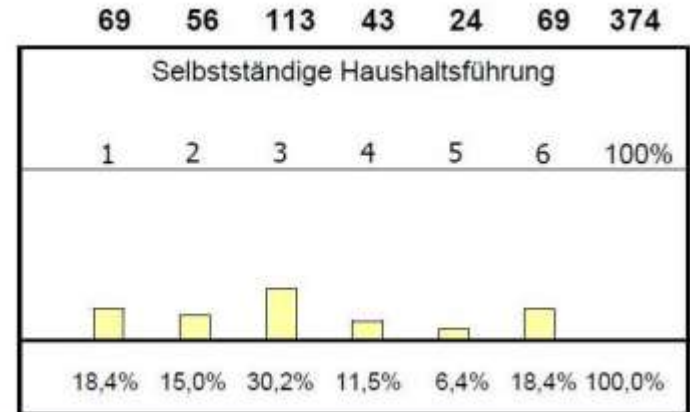
	1	2	3	4	5	6	
	113	8	46	80	34	93	374



Die Auswertung

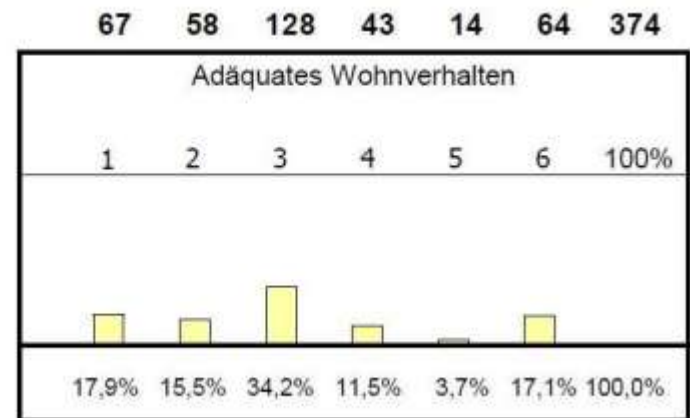
W3 Selbstständige Haushaltsführung

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



W4 Adäquates Wohnverhalten

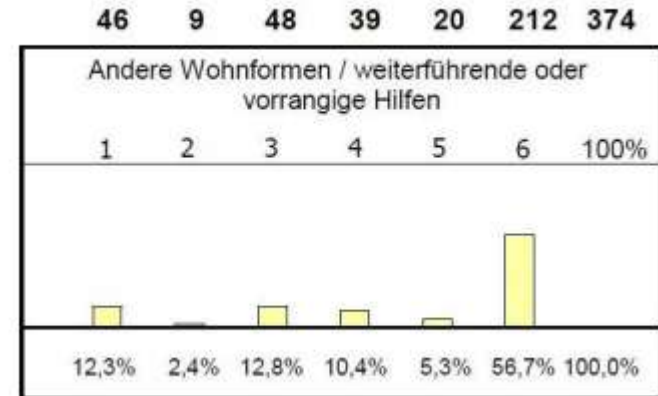
- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



Die Auswertung

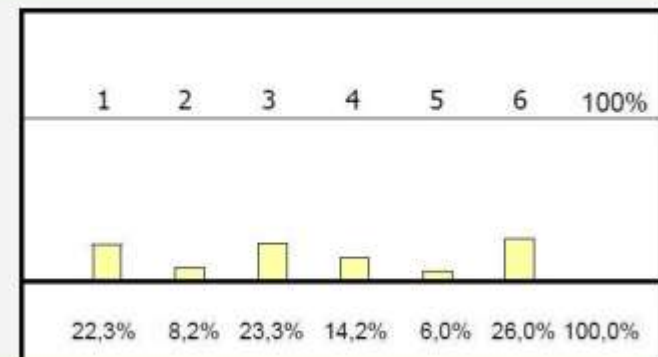
W5 Andere Wohnformen / weiterführende oder vorrangige Hilfen

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



Wohnen Gesamt

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu

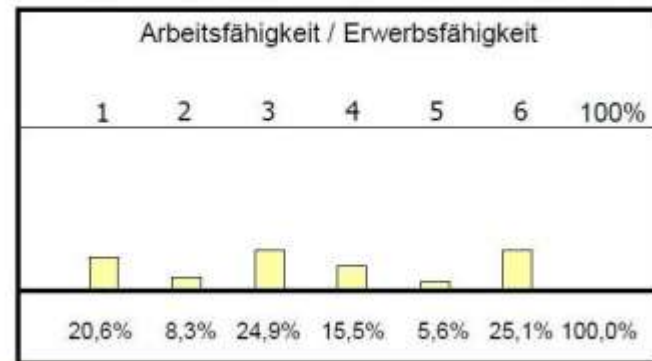


Die Auswertung

Kontextvariablen

Arbeit	Zielerreichungsgrad						
	Hilfeziel erreicht	In Bearbeitung	Hilfeziel teilweise erreicht	Noch nicht bearbeitet	Ziel verworfen	Trifft nicht zu	
	1	2	3	4	5	6	
A1 Arbeitsfähigkeit / Erwerbsfähigkeit	77	31	93	58	21	94	374

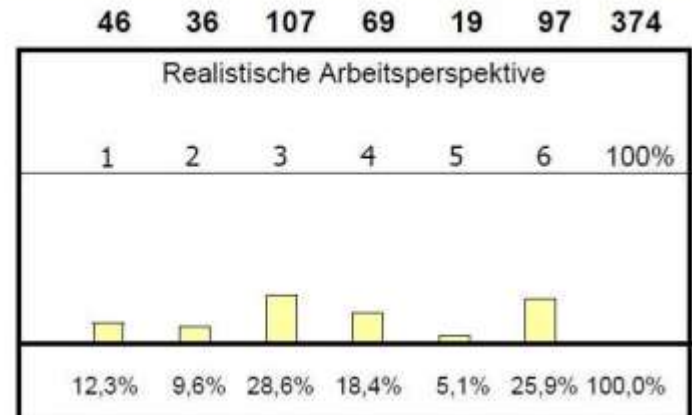
- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



Die Auswertung

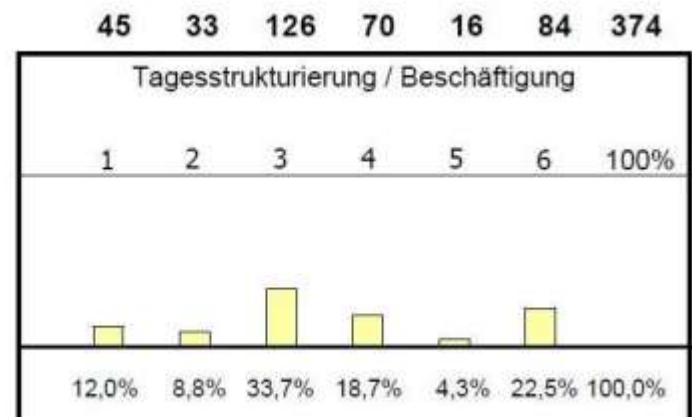
A2 Realistische Arbeitsperspektive

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



A3 Tagesstrukturierung / Beschäftigung

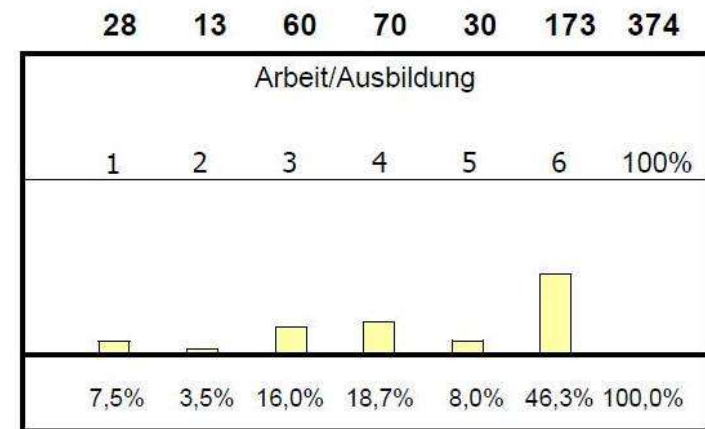
- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



Die Auswertung

A4 Arbeit/Ausbildung

- 1 - Hilfeziel erreicht
- 2 - Hilfeziel teilweise erreicht
- 3 - In Bearbeitung
- 4 - Noch nicht bearbeitet
- 5 - Ziel verworfen
- 6 - Trifft nicht zu



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Fragen?

Andreas Sonnenberg
Werkheim e.V., Büttnerstr. 9, 30165 Hannover
Tel.: 0511 / 3585640,
Mail: Sonnenberg@werkheim.de,
www.werkheim.de